

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsamt: Tagesblatt Riesa,
Herausg. Nr. 20.

Verlagsamt: Leipzig 27004,
Herausg. Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 14.

Sonnabend, 18. Januar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt Leipzig 27004 monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundzeile (7 Zeilen) 20 Pf., Zeitraumbewerbung und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erstattet, wenn der Betrag verhältnismäßig durch Abgabe eingehalten wird oder der Auftraggeber in Zukunft gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeiträge „Strahlender Abend“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Erdbrunn, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Kartoffelverföhrung.

In Großenhain von Riffer 2 der Bekanntmachung über die Kartoffelverföhrung im Wirtschaftsjahr 1918/19 vom 7. September 1918 — 1910 VLA IV — abgedruckt in Nr. 210 der Sächsischen Staatszeitung vom 9. September 1918 — wird folgendes angeordnet:
Kommunalverbände, die die Wochenernte an Kartoffeln für die verbrauchsberechtigte Bevölkerung unter 7 Hektar herabgesetzt haben, werden ermächtigt, die Ernte, bis zu denen die auf Landeskartoffelkarte Verkauften ausreichen, zu verlängern und von dem auf den 6. Hektar der Landeskartoffelkarte geltenden Preis unter Berücksichtigung des inwärtigen eingetragenen Schmutzes diejenige Kartoffelmenge zugunsten der allgemeinen Verföhrung zu beschlagnehmen und zu enteignen, die der Beschaffung der Wochenernte entspricht.
Dresden, den 15. Januar 1919. 65 VLA IV, 590.

Unter den Abnehmerverbänden:
1. des Röhrenbrenners Richard Wachsmuth in Leisewitz.
2. des Gutbesizers Richard Sommer in Streumen in Nebenante Nr. 5 ist der Verkauf der Mann- und Frauenarbeit beschränktartig festgesetzt worden.
Als Bezugsgebiet wird gemäß § 161 der Bundesratsvorschriften zum Viehwirtschaftsgesetz vom 7. Dezember 1911 — Seite 83 des Gesetz- und Verordnungsblattes 1912 — zu 1: das Seuchengebiet, zu 2: die beiden Gebiete Nr. 12 und Nr. 5 und als Beobachtungsgebiet gemäß § 165 der genannten Vorschriften zu 1: der Ort Leisewitz, zu 2: der Ort Streumen bestimmt.

Für den Bezugszeitraum gelten die Vorschriften in §§ 162—168 und für das Beobachtungsgebiet §§ 166—168 der Bundesratsvorschriften zum Viehwirtschaftsgesetz — Gesetz- und Verordnungsblatt 1912 Seite 83 ff. —, ferner für den ganzen Bezirk die sonstigen von der Amtshauptmannschaft getroffenen Anordnungen. Weitergehende Beschränkungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Zwischenverhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, soweit nicht nach den Strafverordnungen des Viehwirtschaftsgesetzes vom 26. Juni 1909 bez. weiteren gesetzlichen Bestimmungen höhere Strafen verurteilt sind, gemäß § 57 der Sächsischen Justizministerverordnung zum Viehwirtschaftsgesetz vom 7. April 1912 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Großenhain, am 17. Januar 1919. 207 a E.
Die Amtshauptmannschaft. 214 a E.
Abänderung zum Verzeichnis der Wahlbezirke, Wahlvorsteher, deren Stellvertreter v. v. vom 7. Januar 1919, Riesaer Tageblatt Nr. 5.
Als Wahlvorsteher für Wahlbezirk Gröba II wird Völkhermeister Ransche, als Stellvertreter Völkhermeister Neubert bestimmt.
Großenhain, am 17. Januar 1919. 54 E.
Die Amtshauptmannschaft. R.

Abgabe von Zucker an Minderbemittelte zu herabgesetzten Preisen.

Die Amtshauptmannschaft hat nach Verhör des Ernährungsausschusses beschlossen, der minderbemittelten Bevölkerung in der Stadt Radeburg, sowie in den Landgemeinden des Bezirks für jedes auf den letzten Abschnitt der Zuckerkarte Reihe 11 ersorbene Pfund Zucker den Betrag von 20 Pf. zu gewähren.
Zur minderbemittelten Bevölkerung sind im vorliegenden Falle lediglich die Personen zu rechnen, deren Einkommen nicht mehr als 2500 Mk. beträgt.
Jeder Haushaltsvorstand mit einem Einkommen von weniger als 2500 Mk. kann fofort Pfund Zucker zu einem um 20 Pf. billigeren Preise gegen Abgabe des für die Zeit vom 24. Januar bis 12. Februar 1919 laufenden Abschnittes der Zuckerkarte Reihe 11 beziehen, als er Zuckerkarten zur Verfügung hat.
Die Entnahme hat bis spätestens den 2. Februar 1919 zu erfolgen. Nach diesem Tage kann von der Vergünstigung nicht mehr Gebrauch gemacht werden.
Wer sich zu den Minderbemittelten im vorstehenden Sinne rechnet und Zucker zu dem herabgesetzten Preise beziehen will, hat sich vorher bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes den letzten Abschnitt der Zuckerkarte Reihe 11 auf der Rückseite mit dem Gemeindestempel abstemplen zu lassen.

Große Demonstrationen in Leipzig.

Als Demonstration gegen die Vorgänge, die zum Tode Liebknecht und Rosa Luxemburg geführt haben, trafen gestern vormittag die Arbeiter zahlreicher Leipziger Fabriken in den Ausfall. Der Straßenbahnverkehr ist infolge Kohlenstreiks der Angehörigen vollständig eingestellt. Es bildeten sich Demonstrationen, welche durch die Stadt zogen. Zahlreiche bürgerliche Zeitungen wurden am Freitagvormittag verbrannt und die Flugblätter der demokratischen und kommunistischen Parteien auf öffentlichen Plätzen verbrannt. Auf dem Augustplatz tobten die Scheiterhaufen von mittags an bis in die späten Abendstunden. In das Büro der demokratischen Partei drang eine Menge ein und vernichtete das Material. Die Menge war sehr erregt. Zahlreiche Soldaten wurden die Kohlen abgerissen, Offizieren die Akte abgenommen, Wagen angehalten und nach Insassen durchsucht. Es wird die sofortige Bewaffnung des Proletariats gegen die gegenrevolutionäre Militärdiktatur in Berlin, der sich die Regierung Ebert-Scheidemann bereits beugen mußte, von der Arbeiterklasse gefordert. In Leipziger Volkszeitung verhandelt für heute, den 18. Januar, einen großen Demonstrationstreik der gesamten arbeitenden Bevölkerung als Protest gegen den Mordanschlag gegen Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Leipzig. Die heutigen Morgenblätter sind heute wieder erlöschten. Aus der Darstellung der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ über die gestrigen Vorgänge geht hervor, daß der technische Betrieb des Blattes und die Vorarbeiten trotz der energischen Bemühungen der Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates sowie der Führer der Bewegung von den Demonstranten beschädigt wurden. Diese liegen auf den Maschinen der Zeitung ein Sonderblatt der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ drucken, das folgenden Wortlaut hat: „Wir verurteilen hiermit aus Entschiedenheit die Ermordung Carl Liebknecht und Rosa Luxemburg, und erklären, daß diese Mordtaten nur unter der Regierung Ebert und Scheidemann einziehen konnten.“ Obwohl der Generalstreik erst für den heutigen Tag angefangen war, hatte schon gestern nachmittag das Papierwerk den Betrieb teilweise eingestellt, so daß die Stadt ohne Wasser war. Eine Schar von Arbeitern und Soldaten drangen gestern auch in die Aula der Universität ein, besetzte die Ausgänge und wollte die Stu-

denten und Professoren auf Waffen untersuchen. Dem Rektor gelang es schließlich, die Demonstranten zu entfernen, und vom Arbeiter- und Soldaten-Rat eine Schutzwache zu erhalten. Der Arbeiter- und Soldaten-Rat hat folgende Bekanntmachung an die Parteigenossen, Arbeiter, Soldaten und Arbeitslosen erlassen: Der engere Ausschuss des Arbeiter- und Soldaten-Rates von Leipzig hat sich zu einer Kundgebung aufgerufen, damit für gegen die Ermordung Carl Liebknecht und Rosa Luxemburg einen Demonstrationstreik beginnen soll. In ganz Deutschland werden die Arbeiter dasselbe tun. Auch die Leipziger Betriebe nehmen an diesem Demonstrationstreik teil. Es ist aber notwendig, daß in dieser hochpolitischen Zeit — und einem Tag vor der Wahl — die Sonntag-Festzeitung, wenn auch in verringertem Zustande, unbedingt erscheinen muß. Allen Zeitungsdruckerinnen wird es deshalb ermöglicht werden, diese Sonntag-Festzeitung in der Sonnabend-Nacht, von 6 Uhr abends an, herausstellen. Es ist die dringende Pflicht jedes Einzelnen, bei jedem Eingriff zu unterlassen, und den Weisungen des engeren Rates unbedingt Folge zu leisten. Es liegt im Interesse der Gesamtbewegung, wie auch der Rettungseier, daß sie über die wichtigsten politischen Vorgänge des In- und Auslandes und über die Ausdehnung des Streiks etwas erfahren.“ Infolge dieser Bekanntmachung können die heutigen Zeitungen heute keine Mittags- und Abendzeitung herausgeben. Der Straßenbahnverkehr ruht auch heute. In einer Versammlung der Angehörigen, die gestern Nachmittag stattfand, wurden die Vorschläge der Gesellschaft wiederum verworfen.

Zu dem Zustand der Straßenbahn gibt die Direktion der Großen Leipziger Straßenbahn eine längere Darlegung, die besagt, daß die mit dem beauftragten Ausschuss des Personals und der Vertretung des Transportarbeiterverbandes gepflogenen Verhandlungen über neue sehr weitgehende Lohnforderungen der Angehörigen durch das Entgegenkommen der Gesellschaft zu einem völligen Einverständnis geführt hätten. Allerdings hätten die Angehörigen eine Mehrbelastung des Lohnkontos für 1919 von mehreren Millionen Mark bedeutet, wozu nach einer Erhöhung der Betriebsausgaben, Mehrausgaben für Wiederinstandsetzung des Wagenparks, Straßenherstellung und Betriebsunterhaltungskosten und Entzügen der Betriebsführer käme, wobei sich eine Gesamtmehrbelastung von insgesamt circa 8 Millionen Mark auf das volle Jahr er-

geben hätte. Diese Angelegenheiten konnten nur unter der Voraussetzung gemacht werden, daß die Gesellschaft durch eine Tarifierhöhung hierzu in die Lage versetzt würde. Sie hätte deshalb die maßgebenden Behörden um schleunige Zustimmung zu einer Tarifierhöhung gebeten. Eine Vermittlung der Angehörigen hat indessen den Berechtigungen mit dem Arbeiterausschuss und dem Transportarbeiterverband nicht zugestimmt, vielmehr die restlose Wiltigung der ursprünglichen Forderungen, insbesondere des Höchstlohnes für das Fahrpersonal bereits nach einem halben Jahre, verlangt und, ohne nochmals an die Gesellschaft heranzutreten, die sofortige Arbeitsniederlegung beschlossen.

Der Vollzugsrat des Landesrates für Sachsen

verbreitet über den Austritt der unabhängigen Volksbeauftragten aus der sächsischen Regierung folgende Darstellung: Die bisherige Regierung wurde am 15. November gebildet. Die Unabhängige sozialdemokratische Partei besetzte ohne Mandat des Volkes und in gewalttätigem Vorgehen die wichtigsten Ämter in der Regierung. Die Sozialdemokratische Partei fand sich mit dieser Last ab, um in der damaligen schwierigen Lage eine Ueberleitung in geordnete Hände zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit der von der Sozialdemokratischen Partei in die Regierung entsandten Vertreter mit den Vertretern der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei gestaltete sich vielfach sehr schwierig, weil die Vertreter der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, von partakratischen Hintermannern gedrängt, für eine den Verhältnissen entsprechende aufbauende Politik ohne Verständnisse waren. Am Dienstag stellten die Vertreter der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei unter Drohung mit ihrem Austritt die Forderung, daß die in Folge der Vorgänge an der Dresdener Volkszeitung verhafteten Personen sofort in Freiheit gesetzt werden müßten. Die sozialdemokratischen Vertreter lehnten es ab, in das ordnungsmäßig eingeleitete Geschäftsjahren eingreifen. Der Austritt der Vertreter der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei gibt die Möglichkeit, eine einheitliche sozialdemokratische Regierung zusammenzusetzen. Die neue Regierung wird in Uebereinstimmung mit der Politik der Reichsleitung Ebert-Scheidemann arbeiten. Die am 2. Februar in allgemeinen Wahlen zu wählende sächsische Volkstammer wird über die weitere Vertretung der Regierung zu entscheiden haben. Die Volksbeauftragten der

Die Verkaufsstellen wollen auf die so abgestempelten auf die Zeit vom 24. Januar bis 12. Februar 1919 laufenden Abschnitte der Zuckerkarte Reihe 11 den Zucker um 20 Pf. pro Pfund billiger veranbieten, die abgestempelten Abschnitte sammeln und der Gemeindebehörde vorlegen, die über die Anzahl der abgelieferten Abschnitte eine Bescheinigung ausstellen hat.

Die Bescheinigungen haben die Geschäftsinhaber der Amtshauptmannschaft bis spätestens den 6. Februar 1919 einzuliefern. Auf Grund derselben wird der Preisuntertrieb von 20 Pf. für jeden abgestempelten Abschnitt erstattet werden.

Nach dem 6. Februar 1919 eingehende Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Großenhain, am 15. Januar 1919. 60 b III.
Der Kommunalverband.

Erwerbslosenfürsorge.

Am Montag, den 20. Januar 1919 wird die Kontrolle der beim Stadtrat Riesa gemeldeten Erwerbslosen, sowie die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung durch den Verordnungsman des Erwerbslosen-Rates Riesa vorgenommen. Die Kontrolle findet täglich vorm. 9 bis 12 Uhr, die Auszahlung der Unterstützung nur Donnerstags vorm. 9 bis 12 Uhr und nachm. 2 bis 4 Uhr, im Grundstück Goethestraße 80 (Konsumverein) Hinterhaus, statt.

Erwerbslosenrat Riesa.
D. Jock.
Der Rat der Stadt Riesa.
— Kriegsunterstützungsamt. —
Dr. Fröde.

Verkauf von Feintalg.

Durch Herrn Fleischermeister Karl Reichelt, Hauptstraße 49, gelangt wiederum ein Bollen Feintalg zum Preise von 3,20 Mk. für das Pfund zum Verkauf.

Es werden geliefert:
Dienstag, den 21. Januar 1919, vormittags 8 bis nachmittags 4 Uhr
Diejenigen, welche ihre Lebensmittelkarten im Ratshaus abholen.
Jeder brotkartensubventionierte Person erhält 50 Gramm Feintalg. Diejenigen Personen, die sich bei einem auswärtigen Fleischer in die Kundenliste haben eintragen lassen, erhalten keinen Feintalg. Um dies prüfen zu können, ist neben der Brotkarte auch der Fleischbezugsausweis mit vorzuliegen. Kleingeld und Papier sind mitzubringen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Januar 1919. Gm.

Stadtbücherei.

über 5500 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—9 Uhr geöffnet. Eingang: Haupttor des Knaben Schulgebäudes Goethestr. Leihgebühr für den Band 1 Woche 3 Pf., 2 Wchn. 5 Pf., 3 Wchn. 8 Pf., 4 Wchn. 10 Pf.
Die Verwaltung der Stadtbücherei. Tzielenmann.

Kartoffelverkauf auf Rittergut Wierzdorf.

Montag, den 20. Januar 1919, vormittags 8—12 und nachmittags 1—4 Uhr, werden auf Rittergut Wierzdorf an Gröbaer Einwohner Kartoffeln verkauft. Allen Personen, die noch unbefriedigte Karten der Landeskartoffelkarte besitzen, wird empfohlen, sich diese Karten jetzt noch beliefern zu lassen.

Gröba, Elbe, am 16. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

Milchkarten werden Montag, den 20. Januar 1919, von vormittags 8—10 Uhr im Gemeindegemeinde ausgegeben. Die Abholungszeit ist unbedingt einzuhalten.

Weida, am 17. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

Auslandsgeld für sofort beim Wäckermeister Reichgräber, hier, zu entnehmen.

Weida, am 17. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

Quartiergebühren für die Monate Januar bis mit September 1918 können in der Gemeindegemeinde unter Vorlegung der Quartierzettel erhoben werden.

Weida, den 17. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

Das neu aufgestellte Ortsregister, die Wahl von Gemeindevertretern betreffend, liegt von heute ab während der üblichen Geschäftsstunden im Gemeindegemeinde zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Weida, am 18. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

**Die neue unter Schloß in der Schloß-
straße auf weitere 14 Tage ge-
öffnet halten wollen, findet der
Verkauf von Schmuck für diese
Zeit ausschließlich bei Frau Bauer, Gasse 7, der
Stadt von Wagners, unter und über im
Schloß, Wagners, 24. hat.
Weiter voraussichtlich ab Donnerstag nachmittag.
Es wird wie folgt verkauft:**

Montag	von 1-300	von 1-300
Dienstag	801-900	801-900
Mittwoch	901-1000	901-1000
Donnerstag	1001-1100	1001-1090
Freitag	1101-1200	und 1110
Sonntag	1201-1300	und 1110

**Höhere Lehranstalt für künftige
Verkehrsbeamte**
Einj.-Fw.-Zeugn. nach 4. Kurs. 18. Kap. Aufnahme.
Prospekte durch Schuldirektion u. Bürgermeisteramt.



Albert Mehlhorn
Geschäfts- und Leckpferden
leichten u. schweren Schlags,
von 8¹/₂ Jahren an.

Albert Mehlhorn
Hilfsbehandlung und Wiederbeschaffung, Gebra.
— Fernsprecher Nr. 685.

Schwarzweismaurer
Sucht für sofort Reinhold
Gennig, Schloßstr. 12.

Junger Mann,
unverh., sucht Stellung in
Landwirtschaft oder Indu-
strie.

Kontorist
m. sämtlichen Kontorarbeiten
vertraut, sucht per sol. Stellg.,
evtl. auch halbe Tage.

Heiratsgesuch.
Junger Mann, 25 Jahre
alt, vom Lande, wünscht die
Bekanntschaft einer jungen
Dame im Alter von 20 bis
23 Jahren oder Witwe mit
etw. Vermögen zwecks späterer
Heirat.

2 lebenslustige
Herren, 19 Jahre, suchen auf
diesem Wege die Bekann-
tschaft von zwei ebenfolchen,
gebildeten jungen Damen
zwecks späterer

Heirat.
Off. mit Bild unter F Z 1166
an das Tageblatt Riesa.

Kontoristin,
verh., 1. Klasse, u. Stenogr.,
Handelsch., bef. 2 Jahre 1.
Staatsdienst, gute Zeugnisse
zur Seite, sucht ev. sol. oder
1. Febr. andern. Stellg. Off. u.
F Z 1177 an das Tageblatt Riesa.

Verkäuflerin.
Offerten unt. K Z 1160 an
das Tageblatt Riesa.

Überjungen u. Übermädchen
durch Frau Hofmann
in Ganda.

Ein ehel. Baldfrau
gesucht, Näheres
Faußstr. 24, 1. L.

Zielerlehrling
findet gute Lehrstelle bei
Mar. Gullig, Wismarstr. 20.

Zielerlehrling
sucht
Rati. Böhm, Goethestr. 44.

Bäckerlehrling
für Ostern gesucht.
C. Bauer, Bäckermeister,
Rangenberg.

Ein ehelicher, solider
Hausknecht
gesucht. Gausstr. 33.

Leute
zum Grabenheben nimmt an
Rittergast Gorchhausen.

Als Krite von Verleumdungen ermittelt
Gust. G. Brische - Wismarstr. 49 L.

Aus dem Seeresdienst entlassen,
habe ich wieder Sprachkurse
von 9-12 Uhr Vormittag
12-4 Uhr Nachmittag
Sonn- und Festtags nur 10-11 Uhr Vorm.

Dr. Hofmann
Spezialarzt für Ohren, Nasen, Hals u. Schlundkrankheiten.
Erbau, Körnerplatz 17. Tel. 257.

Ich habe nach Entlassung aus dem Heeres-
dienste die Praxis beim Amts- und Landgericht
in Dresden eröffnet.

Meine Kanzlei befindet sich
Dresden-A., Viktoriastr. 15 L.
(Ecke Ferdinandstraße).

Geschäftszeit: 8-1/2 und 3-1/2,
Sonnabends 8-8.

Fernsprecher Nr. 15690.
Rechtsanwalt Gerhard Dietze
früher in Riesa.

Montag früh von 9 Uhr an Ein-
tragung der neuen Kunden in die Run-
denliste und zu gleicher Zeit Pferde-
kauf an die neuen Kunden.

Albert Mehlhorn, Gebra. Rischtr., Telefon 685.
Rohschlächterei Riesa, Schloßstr. 10.
Rohfleischverkauf Montag früh
von 9-11 Uhr
auf die rote Ausweisstraße Nr. 1101-1150.

Parkettböden
empfehlen
Parkettfabrik,
Auerbach L. V.

Deutsch-Oestreicher
wir wählen Liste Saroga.

Wie steht der Himmel dumpf und bleich
Und drohend überm deutschen Reich!
Und hier die Brandung, dort das Riff
Und draussen in Gefahr das Schiff.

Es liegt dahin in Not und Hast,
Die deutsche Flagge weht vom Mast.
Was kann uns retten allzumal?
Das eine Wort: deutsch-national!

Liste Költzsch!
Deutsch-nationale Volkspartei.

Wir erklären,
daß wir dem gestrigen Aufruf der all-
gemeinen demokratischen Partei für
Sachsen fern stehen und dieser ohne
unser Wissen erfolgt ist.

Deutsch-nationale Volkspartei, Ortsgruppe Riesa.
Holzauktion.

Donnerstag, den 23. Januar, von vorm. 10 Uhr ab,
sollen auf meinem in Nähe der Verh.-Streuener Straße
gelegenen Holzschlag gegen sofortige Bezahlung und unter
den sonstigen noch bekannt zu gebenden Bedingungen meist-
bietend versteigert werden: Riesa 50 St. Stämme 10-16 cm
Rittensärke, 10-12 m lang, 150 St. Stangenhausen, ent-
haltend 5-20 St. 8-15 cm Unterärkte, vielfach Kuchstücke
enthaltend, 250 cm Abraumreife, 1 eichener Stamm 35 cm
Kant., 8 m lang. — Zusammenkunft im Schlag.
Berig. d. 17. Januar 1919. Hermann Gutmann.

Bringt
alle entbehrlichen Klei-
dungs- und Bekleidungs-
gegenstände, und Schuhwaren zur Ab-
lieferung bei den amtlichen
Kaufmännern!

Da diese Sachen der minderbemittelten Bevöl-
kerung zu billigen Preisen wieder abgegeben werden,
so leistet dadurch jeder Abnehmer dem Vaterlande
einen wertvollen Dienst.
Wenn nicht unentgeltliche Ablieferung erfolgt,
so wird eine angemessene Vergütung gezahlt, die
unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhält-
nisse in letzter Zeit wesentlich erhöht worden ist.
Die Kaufmännern und deren Geschäftskunden
sind:
in Gochsheim, Auenstraße 1: Mittwochs und
Sonnabends von 9-12 und 2-4 Uhr;
in Riesa, Ratshof, Altes Brauereiwohnhaus:
Mittwochs und Sonnabends 9-12, 2-3 Uhr;
in Radeburg, Wilmstr. 100: Mittwochs
und Sonnabends 9-12, 2-4 Uhr.

Kauf oder Pacht.
Wiese, 1000
bis 1000 Tagelohn, auch
Doll. Wägle ob. Getreibe,
Futter- und Düngemittel-
gerät od. Grundst. and. a. h.
Bande, Nähe Bahnst., mit
nachweis. gut. Gebl. gleich
wesh. Brandst. sol. gel. Anst.
Off. m. Preisang. u. A D 1179a
an das Tageblatt Riesa.

Kolonial-Geschäft
gesucht. Offerten mit Preis,
umf. u. Gewinn u. A Z 1168
an das Tageblatt Riesa.

Ein Haus mit Garten
wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter K Z 1162
an das Tageblatt Riesa erb.

Zuchtauben
verkauft und kauft
Wolf, Rischtr.

Dobermänner
mit Stammbaum, 1/4 Jahre
alt, preiswert zu verkaufen
Gebra. Rischtr. 10.

Junger wack. Hund
kleiner Rasse, zu kaufen gel.
Off. unter K Z 1167 an
das Tageblatt Riesa erb.

Arbeitspferd,
befähigter Rotschimmel, sug-
fest, verkauft, weil überdäblich,
Franz Burkhardt, Reppen,
Fernruf Stauchh Nr. 46.

Brennholz
ist vorrätig.
Niederlage Langenberg.
Brennholz
(Weißgause) zu verkaufen.
Rab. Wismarstr. 28.

Jauche
wird abgefahren.
Off. zu erf. im Tagebl. Riesa.

Biano,
kleiner Flügel, gebraucht,
zu verkaufen. Interessenten
wollen ihre Adressen im
Rieser Tageblatt unter
"Flügel" niederlegen.

Gebrauchtes Biano,
gut erhalten, gegen Kauf
zu kaufen gesucht.
Off. unter K Z 1164
an das Tageblatt Riesa erb.

Einpännerwagen,
passend für kleines Pferd, zu
verkaufen.
Gebra. Rischtr. 10.

1 N. leichter Nordwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Q Z 1166
an das Tageblatt Riesa.

Guter. Sumpfwagen
zu verkaufen.
Gebra. Georgplatz 6, S. L.

Pandolion
zu kaufen gesucht.
Off. unter A C 1176a
an das Tageblatt Riesa erb.

Gebr. Tafel- und
Brüdenwage
mit Gewicht zu kauf.
Wilmstr. 12, 2. L.

Bettfedern, wie solche
Gans kommen,
Bfd. 5,25 M., bessere
6,75 M., fertige
6,75 M. empf. K. Ho-
wert, Wuschewier, (Ostbruch).

Ein- oder Regenmantel,
Schiffad, Jagdgewehr, sucht
zu kaufen Gebra. Rischtr.
Telefon 6.

Zuderrüben verkauft
Gausstr. 33.

Zuderrüben
verkauft
G. Gaus, Gausstr.

Gebr. Sportwagen
ohne Plans zu verkaufen
Gebra. Rischtr. 10.

Herrenrad,
Kahl, mit guter Friebe-
deckung, zu verkaufen
Wismarstr. 61, 2. L.

**Wohnungs-
Einrichtung,**
bestehend aus:
1 Speisezimmer,
1 Schlafzimmer,
1 Herrenzimmer,
zusammen für nur
4800 Mark.
Isoliert, überbar
solange Vorrat reicht.
Wohlfahr. Zentisch,
Dresden-R.,
Gausstr. 3-10.

**Glasfedern-
Verkauf.**

Prima, geschliffene u. unge-
schliffene Glasfedern, gute
weiße Ware, liegen z. Verf. bei
Albert Haberrosch, Habersohn.

Fellhandlung
von O. Meißner
kauft zu selbstigen
Hochpreisen alle Arten
Häute und Felle,
ferner Wildwaren.

Reparaturen
a. Nähmaschinen all. Systeme
führt aus Frau Witten,
Maschinenhandl., Merzdorf
bei Riesa. Fernspr. Riesa 606.

Felle
Paul Jungfer, Gorbard,
Großschloßstr. 21.

Sopha- und
Matratzenfedern,
Patentmatratzen
liefert als langjährige Spe-
zialität. Risch. Gausstr.
Chemnitz, Röhmerstr. 18.

Fahrräder,
Nähmaschinen
und sonstige Erzeugnisse
empfehlen
Franz u. Emil Müller,
Fahrrad-Gandlung,
Merzdorf.

Karbidlampen,
Karbid,
Karbidlampen,
Grammophone
und alle sonstigen Erzeugnisse
empfehlen
Franz u. Emil Müller,
Fahrrad-Gandlung,
Merzdorf.

Klavierstimmer
und -Reparatur
erhält Aufträge. Lang-
jährige Erfahrungen. Komme
auch nach auswärts.
Kurt Zolke,
Seithain, Trupp.-Lager.

Töchter-Heim
Frau verw. Dr. Grebel
Meißner, Markt 3.
Vorzügl. Ausbild. L. Hausbalt,
Bekleid., Schneidern, Hand-
arbeit, gechl. Formen, Fort-
bildung in Köchenschaft.
— Wohlw. zu Diensten. —

Töchterheim
für Schülerinnen. Ostern
nehme ich noch 2 schulpf.
Mädchen in Pension, bei sorgf.
Erziehung u. Ueberwachung.
Eigene Köch. Primarerin.
Telefon 250 in eigener Villa,
Franz R. Gaus, Meißner,
Blotzenberg 12.

Gasthof Gröba.

Theater der Stadt Riesa.

Aufang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 19. 1. Anfang 7 1/2 Uhr.
Kassier: Die Richterischen Bedienten.

Der Veilchenfresser

ober: Salon und Kassenhof.
2. Akt: Einjährigeheterei.
Nachm. 7 1/2 Uhr Soldatenhumoreske
Sond. Abend: In Befehl Herr Leutnant.
Darauf: Die Handrolle (eine Pantomime).
In Vorbereitung: Japankrieg.
Um zahlreichem Besuch bittet die Direktion.

Kleinkunst-Bühne!

Gasthof zum Stern

Dienstag, den 21. Januar

Bunter Abend

Einlaß 6 1/2 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr

Kassier: Walter Schred's Burlesken
Leistungsfähige Gesellschaft - Auftreten erster Autoren
Das neue Weltstadt-Programm

Walter Schred, der König des Humors
Ella Jochenstein, Operettensängerin (Sopran)
Gertrude Wiesner, Konzertsängerin (Soprano)
Das unübertreffliche Paletto-Operetten-Duo
Die zwei verliebten Häscherellen (Herrn-Duo)
Der berühmte Musik-Akt.

Ein frohes Ereignis

Große Hofe. Hauptrolle: W. Schred.
Vorverkauf in der Buchdruckerei Abendroth:
Sperre 2.- M. 1. Platz 1.50 M., Galerie 0.75 M.

Gasthof zum Schwan

Morgen Sonntag, den 19. Januar
Öffentliche Ballmusik
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein
Richard Reiche.

Gasthof Heyda.

Morgen Sonntag, den 19. Januar
Öffentliche Ballmusik
wom freundlich einladet G. Sommer.

Helene Hoppe
Erich Rätzer
grüssen als Verlobte.

Riesa Clausnitz, Bez. Leipzig.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschick ver-
schied gestern nach kurzen schweren Leiden mein
herzensguter Gatte, unser treusorgender Vater,
Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der Hilsweidenwäcker

Hermann Richard Wolf

im 80. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Selma verw. Wolf geb. Hofmann
und Kinder
nebst allen Angehörigen.
Zeit 5 Uhr, den 17. Januar 1919.
Die Beerdigung findet Montag, den 20. Jan.
nachm. 2 Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigst-
geliebten Sohnes und Bruders

Arno

welcher seinem lieben fürs Vaterland gefallenen
Vater nach kurzem schweren Leiden im Alter
von 11 Jahren in die Ewigkeit nachfolgte, drängt
es uns, für die uns durch Wort, Schrift und
Blumenschmuck erwiesene Teilnahme, sowie für
das Geleit zur ewigen Ruhe von seinen Herren
Lehrern und Mitschülern und die tröstenden
Worte des Herrn Warrer Kaufke, unsern tief-
gefühltesten Dank auszusprechen. Die aber,
lieber Arno, rufen wir nebst deinem lieben
Vater ein "Ruhe sanft!" in Eure liebe Grube nach.
Mit-Oberstein, am 17. Januar 1919.

In tiefstem Schmerze
Ida verw. Schade und Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.
Verstorbener seid Ihr viel zu früh,
aus unserm Herzen verliert wir Euch nie."

Vereinsnachrichten

"Soubien". Montag Versammlung in Stadt Dresden, 8 Uhr.
Lernverein Gröba. Nächsten Mittwoch, d. 22. 1., abends
7 Uhr Versammlung und Begrüßung der aus dem Felde
bringekehrt Mitglieder im "Anker". - Am Sonntag,
d. 20. 1., 2 Uhr besteht Hauptversammlung. Tages-
ordnung: 1. Berichte, 2. Wahlen, 3. Vorträge.

Hansa-Hotel, Gröba

Bist keine freundl. Räume bestens
empfohlen. - Günstigste Biere
und Weine. - Musikalische Unter-
haltung. - Wärd. - Angelbad.
Zimmer mit und ohne Pension.
Morgen Sonntag: **Unterhaltungs-Konzert.**
nachmittag und abend:

Nieja, im Saal der Sibterrasse

den 22. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr:

Struwelpeter

König Ruldnader. Im Himmel und auf
der Erde von Dr. Heinrich Hoffmann.
Mit 100 bunten Lichtbildern.
Ein lustiger Kinderabend mit
Baron Carlo von der Ropp.
Karten zu 1.50, 1.- u. 0.60 in der Buchhdlg.
von Joh. Hoffmann und an der Abendkasse.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 19. Januar, 4 Uhr nachm.

Extra-Militärkonzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle
des Pion.-Batt. 22. Leitung: J. Plunier, Obermusikfhr.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Ergebenst ladet ein M. Reize.

Gasthof Grödel

Sonntag, den 19. Januar, von 4 Uhr ab
starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet freundlich ein W. Zamu.

Gasthof Mergendorf

Sonntag, den 19. Januar, von nachm. 4 Uhr an
Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein Paul Röber.

Gasthof Banitz.

Sonntag, den 19. Januar, von 4 Uhr an
Ballmusik.

Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Ausflugsort
Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-
wahl in Wein, Most- u. Obstweinen.

Gasthof Canitz.

Sonntag, den 19. Januar
grosse Ballmusik
- Anfang 6 Uhr. -
Lade jung und alt ergebenst ein. Gustav Overing.

Wegen Familien-Freierlichkeit bleibt
mein Geschäft am Montag, den 20.
Januar, geschlossen.

Gustav Holey

Inh.: Johannes Theodor Hermann.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Nur noch 2 Tage. 18.-19. Jan. Nur noch 2 Tage.

Kinder der Liebe

Kultur-Film in einem Vorspiel und vier Akten.
- Größte Preise. -
Musik von Mitgliedern der Kapelle des Herrn
Obermusikmeister Dimmer.
Anfangszeit: An den Wochentagen punkt 8 Uhr. Sonn-
tag, den 19. Januar 3 Vorstellungen: 4, 6 und 8 Uhr.
Die Besizerin: Anna Sach.

Volkshaus Soldatenhelm

Truppenübungsplatz Zeithain.
Morgen Sonntag, den 19. Januar 1919
großes Tanzfranzosen
- feine Militär-Ballmusik, Anfang 8 Uhr. -
Es ladet ein das Organisationskomitee.

Sommer-Umprehüte

Meine werthe Kundschafft bitte ich,
sich jetzt die Sommer-Umprehüte
zu bringen, da diese jetzt recht bald
zu zurückgeliefert werden können. "

Ida Pinkert, Schloßstr. 21.

Fürs zum Umarbeiten werden
sauber u. schnellend geliefert.
Meinen werthen Kunden und Einwohnern von Riesa
und Gröba zur Kenntnis, daß ich meine

Schuhmacherei

von jetzt ab in meinem Grundstück
Kaiser-Franz-Josephstr. 20
neben dem Postamt, befindet. Nur gutes Material wird
verarbeitet. Werkstatt im Hofe.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Paul Große, Schuhmachermstr.

Um Licht und Kohlen zu sparen,
sind meine 2 Geschäfte bis auf wei-
teres Sonntags nur von 11-2 Uhr
geöffnet.

Ernst Schäfer Nachf.

Ich bitte meine werthe Kundschafft,
mit zugeordnete Kohlenarten bald
bei mir in die Kundschafft
eintragen zu lassen. Beliebere Läm-
liche rückständigen Monate bis April 1919. Lieferung auf
Wunsch bis ins Haus. Karl Vothsch.
Kohlen- u. Brennstoffhandlung, Neu-Gröba.

Rieser Bettfedern-Dampf- u. Reinigungs-Anstalt.

Betten reinigt, desinfiziert sauber und billig & wäscht 30 Wg.
Frau Stegloff, Bismarckstr. 22, 2.

Zöpfe

in reicher Auswahl und
allen Farben.
Kunstgefärbtes Haar
wird zu Zöpfen schnell-
stens und billigst ange-
fertigt. Mein beliebtestes
Haarwasser "Bellmico
Da Da" u. "Crema, bestes
Mittel geg. Haarausfall,
ist wieder eingetroffen.
Otto Heil,
Hauptstr. 20.
Endstr. d. Strahndamm.
Berechtigter
Haar-Einfachhändler!

Möbel

kaufen Sie gut u. preis-
wert im ältesten u. be-
währtesten Möbel-
Magazin Riosaa.
K. verw. Herbst
Inh.: J. Schmidt
Riesa
Gothestraße
25.

Achtung.

Mittel neu eingetroffen,
sowie
Gummilösung,
Bendall-Gummi
empfehlen
Franz u. Emil
Müller Fahrrad-
handlung,
Mergendorf.
Gardinenleisten
eingetroffen.
Gerdh. Goethestraße 25.

Max Lamms

Restaurant und
Fleischerlei Röderau
empfeilt seine
freundlichen Lokalitäten.
Gutgepflegte Biere.
u. Speisen.
Ergebenst Max Zamu.

Gasthof Jakobshof.

Sonntag, den 19. Jan.,
von nachm. 5 Uhr an
öffentliche
Ballmusik,
wom ergebenst einladet
G. Wösel.

Strehla Hotel am Bahnhof

(A. Köhne) empf. zeit-
entspr. vorzügl. Küche.

Riese, Frisch Auf

(Turnverein
Röderau.)
Sonntag, den 19. Januar,
im Gasthof Wörich gemü-
thliches Beisammensein mit
Tanz. - Anfang 8 Uhr.
Die Mitglieder des Ver-
eins und Damen sind herz-
lich willkommen.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Aufgaben und Ziele der deutschen Friedensdelegation.

Die Reichsregierung hat sich in den letzten Verhandlungen unter Ausdehnung des Staatssekretärs des Reiches damit beschäftigt, die Abordnung der Friedenskonferenz zusammenzusetzen. Zu Leitern der Abordnung hat sie den Staatssekretär des Reiches Grafen von Helldorf-Randau und den Volksbeauftragten Scheidemüller bestimmt. Ihnen wird ein Stab diplomatischer, wirtschaftlicher und rechtspolitischer Referenten beigeordnet. Die Abordnung wird in ihrer Zusammensetzung das neue Deutschland zur Darstellung bringen.

Nach über die Richtlinien, an die sich die deutsche Delegation auf der Friedenskonferenz zu halten haben, ist Arbeit und Ueberprüfung erteilt worden. Vor allem ist die Reichsregierung der Verantwortung bewußt, die ihr durch die Annahme des Wilsonschen Programms auferlegt worden ist. Sie will alles zu besten Durchführungsbedingungen nachdrücklich anstreben und jede damit verbundenen Verpflichtung streng einhalten, so muß sie andererseits Forderungen ihrer bisherigen Gegner ablehnen, die über jenes Programm hinausgehen. Sie darf die Grenzen nicht überschreiten lassen, die der Behauptung der jungen deutschen Republik als Staatsvolk und Wirtschaftskörper gezogen sind. Sie muß sich der Weiterführung eines Wirtschaftskrieges nach Friedensschluß widersetzen. Unsere Vertreter haben sich dafür eingesetzt, daß die wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen sofort eingestellt und die dadurch geschädigten Privatrechte soweit wie möglich wiederhergestellt werden. Es wird unabweislich eine auf Billigkeit und Gerechtigkeit beruhende Vereinbarung über die gegenseitige Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln zu treffen und für die Zukunft eine wirtschaftliche Annäherung der Völker unter möglichst gleichmäßigen Bedingungen anzustreben. Dazu gehört namentlich, daß die Frage des Arbeiterschutzes und der Arbeitervertretung auf der Grundlage der von dem letzten internationalen Kongreß gefaßten Beschlüsse von allen beteiligten Staaten zunächst gleichmäßig geregelt werde.

Weiterhin werden unsere Vertreter zu erklären haben, daß Deutschland bereit ist, gemeinsam mit den anderen Staaten zu Lande, zu See und in der Luft abzurufen und die zur Ausführung dieses schwierigen Problems erforderlichen Verpflichtungen unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit einzugehen. Tatsächlich hat Deutschland durch die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen seine Abwicklung im wesentlichen schon vollzogen. Umso weniger ist es gerechtfertigt, daß unsere Gegner die kriegsgefangenen Deutschen immer noch hinter Schloß und Riegel halten, während wir unsere Gefangenen haben freisetzen müssen. Die Delegationen sind angewiesen, auf der Behauptung dieser gefangenen Deutschen schon bei Beginn der Verhandlungen nachdrücklich zu bestehen. Sie werden ferner für eine Wiederherstellung Deutschlands in seine kolonialen Rechte im Rahmen des Wilsonschen Programms einzutreten haben und haben die Sorge für das Wohl der eingeborenen Bevölkerung als gemeinsame Pflicht aller Völker des europäischen Kulturkreises zu betonen. Bei Behandlung der territorialen Fragen in Europa und Vorderasien werden unsere Unterhändler den Grundprinzipien des Selbstbestimmungsrechtes der Völker ebenso wie die Wünsche anderer Völker, wie sie sie zu Gunsten des deutschen Volkes in Anspruch nehmen müssen. Dies gilt insbesondere für die polnische und tschechoslowakische Frage. Unsere Vertreter sind schließlich angewiesen, nach allen ihren Kräften die Errichtung des Völkerbundes im Geiste der Wilsonschen Beschlüsse und in Verbindung mit der internationalen Schlichtungsbarkeit zu fördern, weil dadurch allein ein Zustand dauernden Friedens herbeigeführt wird.

Die neuen Forderungen der Entente.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Entente neue Forderungen an die deutsche Delegation gestellt. Diese betreffen die Rückgabe von Kolonialgebieten, die Entente verlangt, daß die deutsche Delegation sich zu diesen Forderungen äußere. Die Entente verlangt ferner, daß die deutsche Delegation sich zu den Forderungen der Entente äußere, die die Entente in der Hinsicht der Kolonialgebiete, die die Entente von Deutschland zurückverlangt, für unüberwindlich erklärt.

Die Verlängerung des Waffenstillstands.

Die Entente hat die Verlängerung des Waffenstillstands mit schweren Bedingungen an eine 24stündige Frist gebunden, und da ein telegraphischer Verkehr nur mit großen Verzögerungen, ein telephonischer Verkehr wegen der schlechten Leitungen überhaupt nicht möglich ist, stand der Reichsregierung kaum eine halbe Stunde Zeit zum Überlegen zur Verfügung.

Ein deutsch-englischer Notenwechsel über die Vorgänge im Osten.

Die englische Regierung hat am 8. d. Mts. der deutschen Regierung eine Note überreicht, in der sie die deutsche Regierung auffordert, künftig jede Herausforderung der polnischen Bevölkerung in Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien zu unterlassen. Sie weist darauf hin, daß die Zukunft der deutschen Grenzen von den Entscheidungen der Friedenskonferenz abhängen werde, und daß die Rücksicht bei der Beurteilung der Frage notwendigweise beeinflusst werden durch die Fähigkeit oder Unfähigkeit der Deutschen, Gebiete mit gemischter polnischer Bevölkerung zu verwalten.

Die deutsche Regierung hat darauf mit einer Note geantwortet, in der es heißt: Die deutsche Regierung ist mit der englischen Regierung darin einig, daß die Zukunft der deutschen Grenzen von den Beschlüssen der kommenden Friedenskonferenz abhängen. Staatssekretär Dr. Goltz hat bereits am 2. Oktober 1918 im Reichstage erklärt, daß die deutsche Regierung das Programm der Vereinigten Staaten offen und ehrlich angenommen habe. Dieses Programm begründet einen Frieden des Rechtes und der Verteidigung und will nicht neue Gegenstände und Kriege entstehen lassen. Sie muß daher mit aller Entschiedenheit die Aufstellung zurückerufen, daß die Regelung der gemischtsprachigen Gebiete an der deutschen Grenze irgendwie im Gegensatz zum vereinbarten Friedensprogramm erfolgen könne. Die deutsche Regierung ist aber in hohem Grade verunruhigt, daß von ihr gefordert wird, sie solle alle Provokationen der polnischen Bevölkerung in Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien unterlassen. Sie kann diesen Punkt der britischen Regierung nur darauf zurückführen, daß die Alliierten über die Vorgänge an der Grenze Deutschlands nicht unterrichtet sind. Denn seit der Annahme der Wilsonschen Grundzüge durch die deutsche Regierung hat sie eine Provokation der Posen an die andere gerichtet. Im Gegensatz zur Annahme der englischen Regierung hat die deutsche Regierung alles getan, um die von den Polen früher vorgebrachten Klagen abzuschleifen. Trotzdem sind die Polen planmäßig damit beschäftigt, einen Staat im Staate zu errichten. Die Provinz Posen befindet sich zur Zeit in einem Zustande des nationalen Aufstandes. Die deutsche Bevölkerung richtet dauernd Beschwerde an die Reichsregierung. Diese sieht sich daher genötigt, ebenso wie früher die englische Regierung in England, militärische Maßnahmen durch Entsendung einer starken Truppenmacht anzuwenden, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Die deutsche Regierung kann nicht länger einem Treiben zusehen, das an Stelle einer von ihr bereits angenommenen gerechten friedlichen Regelung der Ostfragen den maßlossten polnischen Imperialismus ungehemmt walten und walden läßt. Die Vorgänge in Ostpreußen haben mit nationalen Fragen nichts gemein. Hier herrscht auch in den gemischtsprachlichen Gebieten vollständige Ruhe. Eine Ausnahme bildet nur ein Teil des oberirdischen Industriegebietes. Dort haben erhebliche Arbeiterunruhen stattgefunden, die auf internationale bolschewistische Agitation zurückzuführen sind. In Ostpreußen kann man von einer nationalen polnischen Bewegung überhaupt nicht sprechen. Auch von den Rakuten, die von den Polen zu den Unruhen gerechnet werden, liegen der Reichsregierung überall Petitionen aus jüngster Zeit vor, in denen sie gegen eine Lostrennung von Deutschen Reiches entschieden Widerspruch erheben. Auch die Warschauer Regierung hat zur Aufstachelung der nationalen Bewegung in den preußischen Ostprovinzen beigetragen. Sie hat es sogar unternommen, die Wahlen zur polnischen Konstituante in den genannten Provinzen anzuz-

ordnen und dieses deutsche Gebiet in 16 Wahlkreise einzuteilen, eine Provokation und Annäherung, die in der Weltgeschichte einzig dastehen dürfte. Alle Maßnahmen der deutschen Regierung seit dem Abschluß des Waffenstillstandsabkommens dienen nur der sorgfältigen Durchführung dieses Abkommens und der Abwehr unberechtigter polnischer Ansprüche, die polnische Frage bereits vor dem Friedenskongreß zur Entscheidung zu bringen.

Ein deutsch-polnischer Waffenstillstand.

Im Laufe des vorgestrigen Tages haben sich polnische Unterhändler nach Gussa begeben. Dort fanden gestern mit deutschen Regierungsvertretern Unterhandlungen statt, die darauf hingingen, einen allgemeinen deutsch-polnischen Waffenstillstand zuwege zu bringen.

Zur Lage.

Sam Tode Liebknecht. Die Regierung hat über die Umstände, die zum gewalttätigen Tode Dr. Rosa Luxemburgs und Dr. Karl Liebknechts geführt haben, die strengste Untersuchung angeordnet. Um in Sachen des Todes Dr. Karl Liebknechts die Schuldfrage zu klären, ist vom Gerichtsherrn der Kriegsgerichtsrat Kurpija bestimmt worden. Der Fall der Frau Rosa Luxemburg soll im Interesse der Bekämpfung von einem anderen Kriegsgerichtsrat behandelt werden. Die Reichsregierung hat angetregt, daß in beiden Fällen der Volksrat wie der Zentralrat in ein Mitglied damit betrauen soll, an der Untersuchung mitzuwirken, und zwar hat sie dem Volksratrate empfohlen, für diese Aufgabe nach Möglichkeit ein Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokratie zu bestimmen. Daraufhin hat der Zentralrat für die Untersuchung im Falle Karl Liebknechts sein Mitglied Hermann Müller, der Volksrat sein Mitglied Hermann Bismarck, für die Untersuchung im Falle Rosa Luxemburg sollen die Vertrauensleute noch bestimmt werden. — Auf Veranlassung des Volksbeauftragten Kossel ist verfügt worden, daß künftighin alle Gefangenentransporte zum Zwecke der Befreiung so weit als möglich der Nacht oder des Abends auszuführen sind und ohne Anwendung der Waffen gebrochen werden lauten. Die Transporte sollen ferner stets in geschlossenen Wagen vorgenommen und nur älteren erfahrenen Mannschaften anvertraut werden. — Der Volksratrat der Arbeiterpartei Bayerns hat an Frau Rosa Luxemburg folgenden Telegramm gerichtet: Tief erschüttert von dem entsetzlichen Tode Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs stehen wir uns in Erfahrung vor den aufrechten Kämpfern der sozialistischen Idee. — In der vorletzten Nacht verließen vier Aufständische, die während der Spartakusrevolte in Spandau verhaftet worden waren, im Zettelkorb zu entkommen. Das Besatzungsmando suchte auf die Flüchtenden und tötete sie sämtlich. Unter ihnen befand sich auch der Führer der Spandauer Soldaten, von Poszewski. Die Namen der übrigen Getöteten sind Marx, Jordan und Wiskert. — Die „Freiheit“ fordert in einem an die gesamte Berliner Arbeiterschaft gerichteten Aufruf anlässlich des Mordmordes an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zum Proteststreik auf. — Im Großberliner Soldatenrat verlas der unabhängige Kommando Leck die Aussage eines Soldaten, der in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag im Ehenhof auf Waide gewesen ist. Dieser Soldat berichtet: Liebknecht soll bereits tot gewesen sein, als er von dem Ehenhof fortgebracht wurde. Bei der Fortschaffung von Rosa Luxemburg will er dabei gewesen sein und berichtet darüber folgendes: Als sie weggebracht werden sollte, eilte ich an den Notausgang, wo bereits ein Auto bereit stand. Von einer Wachenmenge war nicht das geringste zu sehen. Ein Offizier forderte zwei Mann auf, Rosa Luxemburg in den Wagen hinauszuführen. Nichts Gutes ahnend, meldete ich mich sofort dazu und brachte Frau Luxemburg mit durch den Hinterausgang auf die Straße. Vor der Türe stand ein Posten unter Gewehr, Zivilisten waren überhaupt nicht zu sehen, da die Zugangsstraßen streng abgeblockt waren. Der Posten hob, als Frau Luxemburg die Straße betrat, den Kopf und schlug sie auf den Kopf, so daß sie bereits nach dem ersten Schlag lautlos zu Boden sank. Damit nicht genug, schlug der Posten zum zweiten Male auf

Die Partei des Bürgertums ist die Deutsche Demokratische Partei und keine andere!

Die Deutsche Demokratische Partei ist eine Volkspartei, sie ist national und christlich.

Keine Partei hat das Recht, diese Eigenschaften ausschließlich für sich in Anspruch zu nehmen.

Ueberlegt auch!

Die Deutsche Demokratische Partei ist national:

Sie erstrebt Wohlstand und Größe unseres geliebten Vaterlandes, das uns allen am Herzen liegt.

Die ist eine Volkspartei.

Denn sie wünscht die Regierung des Volkes durch das Volk, d. h. durch die Gemeinschaft aller Volksgenossen, ohne Vorrecht einzelner Stände.

Die ist eine christliche Partei:

Grade wer unsern Volk ein vertieftes, rein bloß äußerliches, religiöses Leben wünscht, muß die Trennung von Kirche und Staat vertreten, die die Kirche von den Fesseln des Staates befreit.

Wer national und christlich denkt, darf am 19. Januar nicht anders wählen, als Liste Nitzsche — Stülz — Straß.

An die einsichtigen Arbeiter!

Hohe Löhne und kurze Arbeitszeit helfen Euch nichts, wenn Ihr keine Arbeit habt. Arbeitslosigkeit kommt daher, daß alle Industrieprodukte infolge unünftiger Lohnansprüche mangelnder Arbeiterkräfte zu teuer werden. Daß sie niemand mehr kauft. Wenn unsere Industrie auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrieren kann, weil die deutschen Waren zu teuer sind, dann werden Millionen brotlos.

Wenn ein Haus zu bauen das vierfache von dem kostet, was es früher kostete, dann kauft niemand mehr ein Haus, weil die Mieten zu teuer werden, und die Bauarbeiter haben keine Arbeit.

Es ist unmöglich, daß der Staat alle auf die Dauer ernähren kann, die keine Arbeit haben, denn dann muß er bankrott werden.

Darum die einsichtigen Arbeiter denkt daran, daß nicht unfruchtbar hohe Löhne auf die Dauer Euch helfen können. Wenn Ihr keine Arbeit findet, nützen sie Euch auch nichts.

Wer allem nur die Lebenshaltung verbilligt werden durch künstliche Verteilung der Arbeitskraft. Arbeiter, Bäcker, Schuhmacher u. sind nur durch die Kriegsgeldschalen so ungeheuerlich verteuert.

Für deren schnelle Auflösung tritt besonders die deutschnationale Volkspartei ein. Ihr einsichtigen, älteren Arbeiter denkt nicht nur an heute, an die hohen Löhne, sondern auch an morgen, was geschehen soll, wenn allgemeine Arbeitslosigkeit eintritt.

Wählt deutschnational!

An die Beamenschaft!

Die Sozialdemokratie vertritt den Beamten hohe Gehälter. Diese helfen jedoch den Beamten nichts, wenn durch unfruchtliche Lohnforderungen der Arbeiterklasse notwendigerweise alle Lebensbedürfnisse derartig steigen müssen, daß die wirtschaftliche Lage der Beamten selbst durch größere Gehaltserhöhungen nicht verbessert, sondern immer weiter verschlechtert wird. Es ist ein Unding, wenn der Müllarbeiter in Berlin jährlich 10 000 Mark, der mittlere Beamte aber nur 3-5000 Mark verdient.

Nur wenn ein gerechter Ausgleich stattfindet, kann sich die Lage der Beamten wirklich bessern.

Außerdem kann der Beamte schwer geschädigt werden, wenn durch eine tolle Finanzwirtschaft die Staatsfinanzen ruiniert werden und der Beamte womöglich überhaupt keinen Gehalt mehr bekommt und seine Pension in Frage gestellt wird.

Jeder Beamte, der seine Lage wirklich verbessern will, wähle deshalb eine Partei, welche für gerechtere Staatsfinanzen und für einen billigen Ausgleich der Interessen von Handarbeitern und geistigen Arbeitern eintritt, dies ist die

deutschnationale Volkspartei.

Darum Beamte wählt deutschnational!

